

Tolle Abschiedsshow

Seit zehn Jahren gibt es an der ARS die Bläserklassen

Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die Show.“ Die Schüler der Bläserklassen sagten ihre Stücke selbst an, und dann vibrierte die Luft.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Ein Erfolgsprojekt hat die ersten zehn Jahre geschafft. Rund 400 Schüler in 14 Klassen haben gelernt, ein Blasinstrument zu spielen, und das ist ein Drittel der Schülerzahl. Musiklehrerin Isabell Trottmann nannte die eindrucksvollen Zahlen, und eine voll besetzte Aula lehnte sich zurück und genoss die Show. Jeweils die ersten zwei Jahre können die Adolf-Reichwein-Schüler in einer Bläserklasse bleiben. Für die beiden 6er-Klassen war das Bläserkonzert daher das letzte, das sie in dieser Form zusammen spielten.

„Die schöne Bläserklassenzeit geht für euch heute zu Ende“, sprach Schulleiterin Kristina Huttenlocher die „Großen“ an. Aber es gibt noch eine Chance: „Wir können noch Mitspieler gebrauchen“, warb Kerstin Throll für die Bläser-AG, die praktisch auf allen Instrumenten noch unterbesetzt ist. Dennoch konnten sich die Bläserinnen der AG hören lassen und zerstreuten die Befürchtung von Trottmann: „Wenn ein Instrument nur einfach besetzt ist, hört man jeden falschen Ton heraus.“

Um falsche Töne herauszuhören, musste sich ein geübtes Ohr schon

anstrengen. Das galt auch für die in Klassenstärke spielenden Bläserchester. Die 5a von Kerstin Throll machte den Anfang, eröffnete das Konzert mit der „Ode an die Freude“ und überzeugte mit fünf weiteren kleinen Stücken.

Die Musiklehrer der Schule können die gewaltige Arbeit des Instrumenten-Unterrichts nicht alleine stemmen und haben daher externe Helfer. Sabine Heinze unterrichtet die Posaunen, Andreas Schaller die Klarinetten und Ralph Paul die Saxofone. Sie bekamen deshalb mit dem Dank ein kleines Präsent. Von Anfang an dabei ist auch Werner Erker, der das tiefe Blech unterrichtet und das Bläserensemble der ARS leitet. Unter anderem mit einem Medley aus Filmmusiken stellte das Ensemble sein Können unter Beweis. Auch diese Formation habe noch Bedarf an Mitspielern, richtete Erker einen Appell an die 6er-Klassen, die nach dem Ensemble die Bühne einnahmen: erst getrennt, dann zusammen.

Schwung in der „Bude“

Musiklehrer Hartmut Richter brachte mit seiner 6b und fetzigen Stücken wie „Tiger Rock“ Schwung in die „Bude“, und da stand die 6a unter der Leitung von Erhard Helmke nicht nach: „Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die Show“, sagte Querflötist Jannis den „Sunny Samba“ und einen „Czardas“ an. „Wir haben lange daran gearbeitet, das Stück hat schnelle und



Atempause für das Altsaxofon.

langsame Takte“, fügte er noch hinzu und setzte die Flöte an.

Zum Abschluss erklang das gemeinsame Stück der 6er „School-

spirit“, das mit dem Titel auch die Idee des Bläserklassenprojektes trifft, das zehn erfolgreiche Jahre überstanden hat und aus dem

Schulangebot nicht wegzudenken ist, denn es trägt zum Schulprofil bei. Die Fortgeschrittenen gestalten oft Schulfeiern oder besondere An-

lässe, wie jüngst Turnhalle, und es ven Effekte des sozialen Lernens.